

# Fuchsbandwurm

(aus: Essbare Wildpflanzen – Ein ideales Nahrungsmittel in Krisenzeiten, Katja Sala)

Viele Menschen haben Angst vor dem Fuchsbandwurm und fürchten sich deshalb vor dem Pflücken von Wildpflanzen und Beeren im Wald.

Der Fuchsbandwurm ist eine Bandwurm-Art und parasitiert vor allem im Rotfuchs, aber auch in Hunden und Katzen. Als Zwischenwirt dienen kleine Säugetiere wie Mäuse. Der Fuchsbandwurm löst bei den Menschen die lebensgefährliche Wurmerkrankung Echinokokkose aus. Jedoch ist die Gefahr, dass die Krankheit ausbricht, gering. In den allermeisten Fällen werden die Eier über den Stuhlgang ausgeschieden, es kommt also nicht zu einer Infektion.

Mittlerweile geben Wissenschaftler Entwarnung.

Es wurde bei Risikostudien kein Zusammenhang zwischen dem erhöhten Verzehr von Beeren oder Pilzen und erhöhten Infektionsraten festgestellt. Am Echinokokkose-Institut an der Universität Ulm werden alle gesicherten Erkrankungen durch den Fuchsbandwurm aus ganz Deutschland gesammelt. Die dort tätige Ärztin Beata Grüner meint dazu, dass eine Ansteckung sehr, sehr selten ist und Landwirte und Hundebesitzer ein höheres Risiko hätten. Auch Mäuse essende Hunde können vom Fuchsbandwurm befallen sein und scheiden in ihrem Kot die Eier aus. Dadurch können sich Hundehalter infizieren. Deshalb wird heute eher zur regelmäßigen Entwurmung von Hunden und Katzen geraten.

Der Molekularbiologe und Fuchsbandwurm-Experte Klaus Brehm von der Universität Würzburg meint dazu: „Dass man sich von Beeren den Fuchsbandwurm holen kann, gehört ins Reich der Legenden. Es ist für keinen einzigen Patienten erwiesen, dass er sich so angesteckt hat.“

Auch der Wildpflanzenexperte Steffen Guido Fleischhauer schreibt dazu im Vorwort seines Buches „Essbare Wildpflanzen“, dass die verbreitete Angst vor dem Fuchsbandwurm „in keinem Verhältnis zum tatsächlichen Risiko“ stehe. Auch Obst und Gemüse von Kulturflächen müssten dann in uns dieselben Ängste wecken, denn Füchse durchstreifen Kulturäcker und wilde Landschaften gleichermaßen. Als eine der größten Infektionsquellen gilt vielmehr mit Fuchskot infizierter Ackerstaub.<sup>xxvii</sup> Wer sich trotzdem noch unsicher fühlt, für den gilt die Devise: Pflanzen und Beeren in einer Höhe von mehr als 60 bis 80 cm über dem Boden pflücken und gut waschen.